

SCHE!BENW!SCHER ZENTRALE



InfoMagazin für die Beschäftigten der Daimler AG Zentrale
und Daimler Trucks/Mercedes-Benz Vans am Standort Stuttgart

Titelthema - Seite 3:

#FAIRWANDEL - ES GEHT UM UNSERE ZUKUNFT

TRANSFORMATION - FAIR UND DEMOKRATISCH



AB DIESER AUSGABE:
**SCHE!BENW!SCHER
DIGITAL**
Noch mehr Details
im Social Intranet



**UNSERE
ARBEITSPLÄTZE
SICHERN**

Effizienzprogramme
MOOVE - BOOST - Go4For...
Quo Vadis Daimler?
Seite 4



**UNSERE
ZUKUNFT
GESTALTEN**

Projekt Zukunft:
Der Countdown
läuft
Seite 5



**UNSER
ARBEITSLEBEN
VERBESSERN**

Bürowelt der Zukunft
Office-Strategie -
Stuttgart
Seite 9



**UNSERE
SOLIDARITÄT
STÄRKEN**

Der neue IG Metall
Ratgeber der Daimler
Zentrale ist da!
Seite 11



Transformation: Es geht um unsere Zukunft

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Unklarheiten, die zum Thema Transformation in der Automobilbranche herrschen, das zögerliche Handeln von Politikern und Managern in den Chefetagen unserer gesamten Industrie tragen einen erheblichen Teil der Verantwortung für die schwächelnde Wirtschaft.

Auch die endlosen negativen Debatten rund um das Automobil „Made in Germany“ müssen ein Ende finden. Das ist das, was 130.000 Beschäftigte bei Daimler erwarten und das ist das, was über 1.000.000 Beschäftigte in der gesamten Automobilbranche erwarten.

Wir von der IG Metall erwarten, dass Politik und Manager in der Industrie jetzt handeln. Die IG Metall steht auf jeden Fall zur Verfügung, um an einem runden Tisch Lösungen zu finden.

2019 und 2020 sind Schicksalsjahre für die deutsche Industrie. Es geht um die ganz großen Fragen: Schaffen wir die digitale und ökologische Wende oder fahren wir vor die Wand? Bauen wir die Produkte der Zukunft oder bauen wir Arbeitsplätze ab?

Die Uhr tickt: Die Industrie in Deutschland muss massive Umbrüche bewältigen. Die Globalisierung schafft neue Konkurrenz, der Klimawandel macht einen Umbau hin zu nachhaltiger Produktion nötig, die Digitalisierung schafft völlig neue Arbeits- und Produktionsformen. Unser Ziel ist eine Industrie, die sozial und ökologisch verträglich ist, die technologischen Fortschritt, wirtschaftlichen Wohlstand und gute Arbeit verbindet.

Mit einer Großdemonstration wollen wir diesen Forderungen Nachdruck verleihen – zu Tausenden und für jeden sichtbar. Für einen fairen Wandel – sozial, ökologisch, demokratisch. Dieses Signal senden wir am 29. Juni in Berlin.

Wir laden Sie ein, mit nach Berlin zu fahren. Setzen Sie mit uns ein Zeichen: nur gemeinsam wird die Transformation gelingen.

Herzlichst

Jörg Spies
Betriebsratsvorsitzender

Tim Strebe
Stellv. Betriebsratsvorsitzender
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Sabine Winckler
Fraktionsvorsitzende



// Titelthema

TRANSFORMATION – FAIR UND DEMOKRATISCH

Fahren Sie mit uns am 29. Juni 2019 nach Berlin!

Die IG Metall ruft zu einer Kundgebung am Samstag, 29. Juni 2019 in Berlin auf. Unter dem Motto „#Fairwandel - Nur mit uns“ will die Gewerkschaft ein Zeichen setzen für eine soziale, ökologische und demokratische Transformation: Beschäftigung sichern, Energie- und Mobilitätswende angehen!

#FAIRWANDEL - ES GEHT UM UNSERE ZUKUNFT

Alles im Umbruch: 2019 und 2020 sind Schicksalsjahre für die deutsche Industrie: Schaffen wir die digitale und ökologische Wende oder fahren wir vor die Wand? Bauen wir die Produkte der Zukunft oder bauen wir Arbeitsplätze ab? Fest steht: Die Uhr tickt. Digitalisierung und Klimaschutz krempeln alles um. Es geht um unsere Arbeitsplätze. Es geht um die Zukunft unserer Kinder! Die IG Metall steht für solidarische Lösungen für alle – gegen Ausgrenzung und Abschottung. Wir wollen, dass der Wandel gelingt. Ökologie und Soziales dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die IG Metall ist in den Betrieben längst aktiv. Nun müssen Arbeitgeber und Politiker endlich liefern. Dafür

demonstrieren wir in Berlin: Zu Tausenden und für jeden sichtbar!

Wir fordern:

>> Durchstarten bei der Mobilitäts- und Energiewende: Mobilität muss klimafreundlich, für alle zugänglich und bezahlbar sein. Deshalb fordern wir ein wirksames Konzept zur Reduzierung der Stickoxide und zur Vermeidung von Fahrverboten statt Diesel-Bashing.

>> Zukunft der Beschäftigung am Industriestandort Deutschland: Beschäftigte brauchen Sicherheit im Wandel, Beteiligung und Mitbestimmung in den anstehenden Transformationsprozessen. Deshalb fordern wir verbindliche Personal- und Qualifizierungspläne, die Arbeitgeber sind hier in die Pflicht zu nehmen.

>> Sicherheit am Arbeitsmarkt: Wir wollen die Transformation solidarisch gestalten – mit allen. Deshalb fordern wir verlässliche soziale Absicherung in jedem Lebensalter.

Dieses grundlegende Versprechen muss der Sozialstaat halten.

So läuft die Kundgebung #FairWandel

Wann und wo? Die Kundgebung findet am **29. Juni um 13:00 Uhr** vor dem Brandenburger Tor in Berlin statt. **Von Stuttgart aus** können auch Nichtmitglieder mitfahren. Für IG Metall Mitglieder gibt es Verpflegung und ein Demopakete, Buszeitung etc. **Weitere Informationen bei IG Metall BetriebsrätInnen und Vertrauensleuten.**

Programm

Redner: Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall; Olaf Tschimpke, Präsident des NABU; Verena Bentele, Präsidentin des VDK; Jasmin Gebhardt, JAV Schaeffler Technologies; Ulrich Lilie, Präsident der Diakonie;

Musik: Berlin Boom Orchestra, Silly mit AnNa R. (Rosenstolz) & Jule Neigel, Clueso, Joris. Abtanzen ab 15:00 Uhr mit Culcha Candela.

Danach Rückfahrt.

Mehr Infos:
IG Metall@Daimler Zentrale oder:



Bettina Stadtmüller
IG Metall Betriebsrätin und Vertrauenskörperleitung

MOOVE – BOOST – Go4For... Quo Vadis Daimler?

Text: Jörg Spies, Betriebsratsvorsitzender Daimler Zentrale // Illustration: Fotolia



Nach einem schwierigen Jahr 2018 ist mit dem Ergebnis des 1. Quartals 2019 das eingetroffen, was viele erwartet haben. Die Absatzzahlen im PKW und Vans stagnieren auf hohem Niveau, einzig der Truck ist aktuell noch in der Lage, Absatz, Umsatz und Ertrag zu steigern. Dennoch erwarten die Kapitalmärkte von Daimler, dass das Unternehmen den gleichen Profit wie in den vergangenen Jahren bringt, obwohl bekannt ist, dass sich auch Daimler in einem Transformationsprozess auf dem Weg zur e-Mobilität befindet. Dieser Weg kostet zuerst einmal Geld, weil dafür große Investitionen notwendig sind. Dadurch werden die Gewinne in der Transformationsphase gedämpft.

Dieser Druck löst bei unserem Management natürlich ganz viele Überlegungen aus, wie am besten dem Shareholder-Value gedient werden kann. Als Arbeitnehmervertreter wurden wir gleich

Anfang des Jahres auf einen harten Sparkurs für die Jahre 2019-2023 vorbereitet. Das ist aber nichts Außergewöhnliches, wenn wir auf die vergangenen Jahre zurückblicken: 2004 mit der Zukunftssicherung, 2006 bis 2008 das Core-Programm, dazwischen 2007 das New Management Model, 2009 die Wirtschaftskrise und zuletzt 2016 bis 2018 STREAM bei Truck.

Uns als Gesamtbetriebsrat (GBR) und als Betriebsrat vor Ort ist in schwierigen Zeiten vor allem wichtig, größeren Schaden für Kolleginnen und Kollegen abzuwenden, die tagtäglich ihr Bestes für das Unternehmen geben! Daher hat der GBR einen Zehnpunkteplan entwickelt (siehe Schaubild). Dieser soll als Vorgabe für alle Aktivitäten rund um die Effizienzsteigerung dienen. Nur so können die Belegschaft und das Unternehmen gemeinsam die Transformation meistern... in beiderseitigem Interesse. Es liegt uns Betriebsräten fern, die Effizienz grundsätzlich blockieren zu

wollen. Über die Notwendigkeit sind wir uns im Klaren. Gewinne sind wichtig und notwendig, um die Zukunft finanzieren zu können. Was wir jedoch entschieden ablehnen ist und bleibt, Effizienzprogramme, die ausschließlich zu Lasten der Kolleginnen und Kollegen im Tarifbereich gehen.

Wenn es um Sparmaßnahmen geht, sollte der Fokus nicht nur auf den Tarif-MitarbeiterInnen liegen. Sparen beginnt ganz oben und die Effizienz beginnt mit dem Implementieren neuer und schlanker Prozesse. Wir werden nicht müde, immer wieder die gleiche Frage zu stellen: Warum brauchen wir bei Daimler sechs Führungsebenen? Im Rahmen von Leadership 2020 machen so viele Häuptlinge keinen Sinn mehr. Er sei denn, Leadership 2020 ist ein Fake! Sowohl die Mitarbeiterbefragung, als auch das neue Vergütungsmodell E4 Executive haben deutlich gezeigt: Es fehlt an Vertrauen! Unser neuer Vorstandsvorsitzender Ola Källenius hat die große Chance, in schwierigen Zeiten, verlorenes Vertrauen wieder zurück zu gewinnen. Die Zeit dafür ist reif.

Positionen des Gesamtbetriebsrats: der 10 Punkte-Plan



- 1.) Der GBR fordert, dass die Daimler AG und die Sparten AGs vorausschauend und frühzeitig notwendige Maßnahmen ergreifen, damit an den Standorten ausreichend Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen.
- 2.) Wir reden nicht über Köpfe und Zielzahlen. Einen pauschal budgetgetriebenen Personalabbau lehnt der Gesamtbetriebsrat ab.
- 3.) Maßnahmen, die gegen die Belegschaft gehen, lehnt der Gesamtbetriebsrat ab.
- 4.) Wir halten an unserer Strategie zur Altersteilzeit fest und öffnen ATZ-Modell 3. Die vereinbarten Ausbildungszahlen haben weiter Bestand und werden eingehalten.
- 5.) Die Investitionen in Höhe von min. 35 Mrd. € in die deutschen Standorte werden wie vereinbart getätigt.
- 6.) Die begonnene Transformation im Hinblick auf künftige Antriebs- und Zukunftstechnologien wird fortgeführt. Die Vereinbarungen zu Ziel- und Zukunftsbildern, insbesondere unsere Zusi2030, bleiben unberührt.
- 7.) Wenn Abläufe und Prozesse optimiert werden, darf dies nicht zu Leistungsverdichtung führen.
- 8.) Eine Ideenbörse wird eingerichtet, um die Beschäftigten in den Prozess zur Verbesserung von Abläufen einzubinden.
- 9.) Generell müssen alle Fremdvergaben auf den Prüfstand gestellt werden. Unwirtschaftliche Fremdvergaben gilt es wieder intern herzustellen bzw. zu leisten.
- 10.) Bevor neue Kapazitäten geschaffen werden, müssen bestehende Standorte ausgebaut bzw. ausgelastet sein.



Projekt Zukunft: Der Countdown läuft

Am 22. Mai 2019 findet die Hauptversammlung der Daimler AG statt. Nach der Zustimmung der AktionärInnen für die Umsetzung des Projekts erhält der Konzern zum 1. November 2019 seine neue Struktur (Daimler AG als Dachgesellschaft, Mercedes-Benz AG und Daimler Truck AG als Sparten-AGs, Daimler Mobility AG inkl. Daimler Financial Services).

Für einen Teil der Belegschaft der heutigen Daimler AG erfolgt zum 1. November 2019 ein Betriebsübergang: Beschäftigte bei Pkw und Van gehen in die Mercedes-Benz AG über, KollegInnen bei Lkw und Bus wechseln in die Daimler Truck AG. Alle anderen außerhalb der genannten Sparten verbleiben in der Dachgesellschaft und sind vom Betriebsübergang nicht betroffen.

MitarbeiterInnen, welche in die Sparten-AGs übergehen, erhalten zwischen dem 27. Mai und 30. Juni 2019 ein persönliches Unterrichtungsschreiben per Mail (Verwaltung), Übergabe (gewerbliche Bereiche) oder Post (z. B. KollegInnen, welche in Elternzeit sind).

Wenn Sie das Schreiben zur Kenntnis nehmen und keinen Widerspruch einlegen, erfolgt der Betriebsübergang in die jeweilige Sparten-AG automatisch. Sowohl während als auch nach dem Betriebsübergang besteht Ihr Arbeitsvertrag unverändert fort. Weiter brauchen Sie nichts zu tun. Die Zukunftssicherung 2030 gilt und alle bisherigen Vorteile wie z. B. Ergebnisbeteiligung, Betriebsrente, Jahreswagen, etc. bleiben erhalten!

Die IG Metall BetriebsrätInnen der Zentrale schließen sich der Empfehlung des Gesamtbetriebsrats an, dem Betriebsübergang nicht zu widersprechen.

Über den Projektverlauf werden wir weiter berichten.



Sebastian Hertweck
IG Metall Betriebsrat

Vom Betriebsübergang sind rund 130.000 Beschäftigte erfasst



Daimler AG
Zentralfunktionen
Geschäftsfeld Daimler Truck AG
Geschäftsfeld Mercedes-Benz AG

Übertragung wirtschaftlicher Einheiten auf die Sparten-AGs



Das heißt, Arbeitsverhältnisse, Betriebsmittel, und Betriebszweck werden übernommen

Geschäftsfeld Mercedes-Benz AG
104.000 MA
Geschäftsfeld Daimler Truck AG
26.000 MA



Zentralfunktionen
6.000 MA

Quelle: Daimler GBR

Betriebsratswahl 2018 Daimler-Zentrale: Widerspruch oder Wiederholung?

Text: Bettina Stadtmüller, IG Metall Betriebsrätin // Foto: Betriebsrat



Rechtsanwalt Michael Merzhäuser,
Betriebsratsvorsitzender Jörg Spies

Die Betriebsratswahl in der Zentrale von Daimler in Stuttgart ist vom Arbeitsgericht am 25. April 2019 für unwirksam erklärt worden.



Die Betriebsratswahl für den Betrieb Daimler Zentrale wird von fünf Betriebsratswahl-Kandidaten, die bei der letzten Betriebsratswahl im März 2018 nicht gewählt wurden, angefochten. Bereits beim ersten Kammertermin am 14. Februar 2019 wies der Vorsitzende Richter darauf hin, dass einer der ehemals fünf Antragsteller seinen Antrag zurückgenommen und zwei weitere durch Aufhebungsvertrag bzw. Versetzung ihr Wahlrecht verloren haben. Vor Gericht erschienen ist nur der Mitarbeiter Wolfgang Eilers mit seinem Anwalt. Harald Pfeiffer, Joachim Franzke und Axel Magar waren nicht anwesend.

Einer der Hauptkläger, Axel Magar, war früher gemeinsam mit Oliver Hilburger (ehemaliges Mitglied einer Nazi-Band) im

Vorstand der „Gewerkschaft“ CGM. Im vergangenen Jahr trat Axel Magar erstmals als Kandidat und Listenführer des „Zentrum Automobil“ auf. Ein Mandat konnte er dabei nicht erringen. Wohl Grund genug eine Wahl anzufechten.

Das Gericht konnte den durch die Kläger vielfältig vorgetragene Unregelmäßigkeiten, die es gegeben haben soll, nicht folgen. Auch deren Behauptung, dass es sich bei der Daimler Zentrale nicht um einen betriebsverfassungsrechtlichen Betrieb handle, sondern MB Cars, Trucks und Van eigenständige Betriebe seien, widersprach die Kammer. Die Argumentation des Betriebsratsvorsitzenden Jörg Spies hat den Richter und die Kammer überzeugt, durch den einheitlichen Ansprechpartner des Betriebsrats sei ein einheitlicher Betrieb Zentrale wirksam gebildet und schlüssig nachgewiesen worden. In der Zentrale hatten die Kandidaten der IG Metall bei den Wahlen mit großem Abstand die meisten Stimmen vor den anderen Fraktionen erhalten. Auch dafür, dass sich die MitarbeiterInnen der Betriebsteile Gernsbach und Berlin wegen der Entfernung und der „Größenverhältnisse“ nicht repräsentiert sehen, spricht nach Ansicht der Kammer die Tatsache, dass kein Mitarbeiter sich zur Wahl gestellt hatte und die Wahlbeteiligung bei 6 abgegebenen Stimmen sehr gering ausfiel. Dennoch hat das Gericht heute in erster Instanz entschieden, dass dem Antrag auf Anfechtung der Betriebsratswahl stattzugeben ist – allerdings aus keinem der von den Wahlverlierern angeführten Gründe. Sondern weil, durch ein eigenständiges durch das Gericht eingeleitetes Amtsermittlungsverfahren, in

den weiter entfernten Betriebsteilen Berlin (Haus Huth) und Gernsbach (Haus Lautenbach) mit zusammen gerade einmal 36 wahlberechtigten Arbeitnehmern keine jeweils eigenständigen Betriebsräte gewählt wurden. Wie der Betriebsrat mit dieser Entscheidung umgeht, entscheidet sich in den nächsten Wochen.

Jörg Spies: „Ich halte die Entscheidung des Arbeitsgerichts, die Wahl aus rein formalen Gründen für unwirksam zu erklären, für sehr unglücklich. Dennoch freut es mich, dass die entscheidende Kammer unserer Argumentation gefolgt ist und keinen der durch die Anfechter vorgetragene Gründe anerkannt hat. Wir werden sehr genau prüfen, ob wir in die 2. Instanz gehen oder ob wir Neuwahlen einleiten. Auf jeden Fall bleibt der Betriebsrat bis zu einer finalen Klärung mit allen Rechten und Pflichten im Amt“.

Der Beschluss des Arbeitsgerichts Stuttgart ist nicht rechtskräftig. Dagegen ist die Einlegung von Rechtsmitteln möglich. Betriebsrat und Daimler AG können gegen die ergangene Entscheidung im Verfahren 21 BV 62/18 binnen Monatsfrist nach Zustellung der schriftlichen Gründe Beschwerde beim Landesarbeitsgericht einreichen.





Zentrale plant Halbierung der Ausbildungsplätze – Wo bleibt hier die Verantwortung für die Zukunft?

Nur noch 20 statt 37 Azubis – Mit dieser Botschaft hat uns die Geschäftsleitung beim strategischen Bildungsgespräch im März überrascht. In diesem Gespräch berichtet die Geschäftsleitung über die strategische Ausrichtung der Aus- und Weiterbildung, neue Bildungsinitiativen und –programme, aber auch über strategische Maßnahmen innerhalb dieser Bereiche.

Die Reduzierung der Ausbildungszahlen soll für die Ausbildungsjahrgänge 2020 bis 2022 gelten. Begründet hat die Geschäftsleitung diese Maßnahme damit, dass vor allem für IT-Berufe Fachausbilder fehlen (Bitte beachten Sie dazu auch den folgenden Artikel und melden Sie sich zahlreich!). Außerdem ist die Suche nach Stellen bei der

Übernahme der Azubis nach der Ausbildung teilweise sehr schwierig geworden.

Beides sehen wir auch als Herausforderung, finden aber, dass die Reduzierung der Ausbildungszahlen der völlig falsche Weg ist, das Thema anzugehen! Die Auszubildenden von heute sind die Zukunft von morgen und in Zeiten des Fachkräftemangels ist diese Entscheidung nicht nachvollziehbar.

Die Auswirkungen würden mit Auslernen des ersten „zusammengestutzten“ Jahrgangs in 2022 und 2023 einsetzen. Wir sind der Überzeugung, dass sich die Vermittlungssituation bis dahin entspannt. Was gar nicht geht ist, dass der Betrieb Zentrale seinen Personalbedarf

teilweise über Arbeitnehmerüberlassungen deckt und die Azubis sprichwörtlich im Regen stehen lässt.

Wir empfinden hierzu personalpolitische Diskussionen, eine Überarbeitung des Ausbildungsportfolios und ein klares „Ja“ der Geschäftsleitung zur Ausbildung als notwendig. Diese wurden uns von der Geschäftsleitung zugesichert, an der Maßnahme wird dennoch festgehalten. Die Reduzierung der Ausbildungsplätze löst nach unserer Auffassung keine Probleme. Ein klares Commitment der Geschäftsleitung zu den aktuellen Ausbildungszahlen wäre auch ein klares Vertrauenszeichen des Managements in die Jugend und in die zukünftige Entwicklung des Unternehmens!

Frischer Wind trifft Erfahrung: Fachausbilder für IT-Berufe gesucht!

Die geplante Reduzierung der Ausbildungszahlen wird von der Geschäftsführung unter anderem mit fehlenden Fachausbildern für IT-Berufe begründet. Hier können wir mit vereinten Kräften Abhilfe schaffen, deshalb melden Sie sich bitte, wenn Sie Interesse daran haben, Fachausbilder - vor allem für IT-Berufe zu werden!

Um die jungen Menschen zu guten und motivierten Fachkräften auszubilden, sind unterschiedliche Rahmenbedingungen notwendig. Neben Arbeitsmaterialien und einer guten Berufsschule sind vor allem Sie gefragt: Erfahrene Mitarbeiter in den Ver-

waltungsbereichen mit dem Wunsch und der Motivation, jungen Kolleginnen und Kollegen Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen und sie auf ihre zukünftigen Jobs vorzubereiten.

Also – wenn wir Sie neugierig gemacht haben und Sie Lust auf die Zusammenarbeit mit jungen Leuten haben und darauf, Ihr Wissen weiterzugeben, melden Sie sich einfach direkt bei der kaufmännischen Berufsausbildung der Zentrale, Frau Sandra Appt, oder bei uns. Wir freuen uns auf Sie!



Nähere Informationen im Social Intranet unter IG Metall @Daimler Zentrale

Frischer Wind trifft Erfahrung: Fachausbilder für IT-Berufe gesucht!



Jan Knitz
Vorsitzender Ausschuss
Bildung und Qualifizierung



Martina Uhl
Stellv. Vorsitzende Ausschuss
Bildung und Qualifizierung



Die neue Jugend- und Auszubildendenvertretung der Zentrale stellt sich vor

Am 27. März 2019 fand die erste Jugendversammlung, organisiert durch die neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertretung der Zentrale, statt. Das Ziel der Veranstaltung war es, die gewählten Vertreter den Auszubildenden, Dual Studierenden, Praktikanten und Werkstudenten vorzustellen und den ersten direkten Kontakt aufzubauen. Daneben hat sich die Versammlung rund um das Thema „Projekt Zukunft“ und dessen Bedeutung für die Azubis und DHler gedreht. Unterstützt wurde die Versammlung von Stephanie Riese (HR/F) und Jörg Spies mit spannenden Vorträgen und Diskussionen zum „Projekt Zukunft“. Abgerundet wurde das Programm durch interaktive Workshops im World-Cafe-Format, bei denen die Teilnehmer in

Gruppen Themen erarbeiten konnten, bei denen die JAV aktiv werden und die Azubis und DHler zukünftig unterstützen kann. Es war eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, mit tollen Diskussionen und bester Unterstützung der Teilnehmer, sodass wir guten Gewissens sagen können, dass wir die nächste Jugendversammlung kaum erwarten können!



Die neue JAV (von links nach rechts):

Ali Inan
Jan Knitz (Betriebsrat)
Zülfikar Demirci
Agata Wowk
Florent Behrami
Aaron Ndombele
Dominik Lovric
Enrico Rimmele
Lisa Bauer
Ismail Oezcan
Laura Culjak
Dijana Ristic



Foto: Betriebsrat





Vor Gericht und auf hoher See...

Text: Silke Wasel, IG Metall Betriebsrätin // Foto: Betriebsrat



Am 12. März 2019 klagte der Betriebsrat Zentrale vor dem Bundesarbeitsgericht in Erfurt. Anlass war die Uneinigkeit über die Informationspflicht des Unternehmens hinsichtlich dem sogenannten „Musterbetrieb“ und dem „Bereichs-Soll“ gegenüber dem Betriebsrat Zentrale.

Hintergrund ist der bei Daimler bestehende „Ganzheitliche Führungs- und Vergütungsprozess (gFVP)“. Dieser entwickelt die MitarbeiterInnen individuell im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Hilfe von NAVI auf die nächsthöheren Profile (Aufgabenbeschreibungen) und Entgeltgruppen. So zumindest in der Theorie. Wie sieht die Praxis aus?

Oft passiert nichts. Die zentrale Vergütung im Personalbereich begründet dies mit dem Überschreiten des „Bereichs-Soll“. D.h. für eine Tätigkeit, z. B. Controller,

Buchhalter, Rohbau Anlagenwart, usw. wird eine durchschnittliche Entgeltgruppe für einzelne Bereiche vom Unternehmen einseitig festgelegt. Diese darf nicht überschritten werden. Folglich wird eine für den Mitarbeiter geplante Umstufung solange gestoppt, bis der Bereich, in dem angeblich das Bereichs-Soll überschritten ist, wieder unter das Bereichs-Soll fällt. In der Regel ist das der Fall, wenn ein älterer, höher eingruppiertes Beschäftigter ausscheidet und dadurch der Entgeltgruppendurchschnitt automatisch fällt. Alle Bereichs-Soll in der Zentrale (aber auch in den Werken) für die jeweilige Tätigkeit zusammengefasst und dargestellt ergibt den „Musterbetrieb“. Also einen virtuellen Betrieb, durch den das Unternehmen die volle Transparenz und Vergleichbarkeit über alle Tätigkeiten, deren Profile und Entgeltgruppen hat.

Wie ging die Verhandlung aus?

Das Bundesarbeitsgericht wies die Anträge des Betriebsrat Zentrale auf Herausgabe der Informationen über den „Musterbetrieb“ und das „Bereichs-Soll“ zurück. Nun stehen wir wieder am Anfang: Keine Informationen und folglich keine Beratung hin zum Besseren für die Beschäftigten. Daher unsere Aussage: Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand.

Und dennoch: Nachdem Südwestmetall und Daimler nicht müde geworden sind, immer wieder zu betonen, dass unser Unternehmen tarifgebunden sei und Tarifverträge umsetzt, nehmen wir die Geschäftsleitung beim Wort. §10 des Tarifvertrags „Entgeltraahmenabkommen“ gilt somit konsequent. Dieser bietet jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, die individuelle Zuordnung zu einem Profil zu reklamieren. Melden Sie sich, wenn Sie denken, dass Ihre Entgeltgruppe nicht der übertragenen Aufgabe entspricht. Wir beraten Sie gerne!



Rechtsanwälte Roth (BR Zentrale), Bartel (GBR) und Jörg Spies in Personalunion als Betriebsratsvorsitzender der Zentrale und Mitglied des Gesamtbetriebsrats

MEHR DETAILS:
SCHEIBENWISCHER
D!G!TAL
IG Metall@Daimler Zentrale

Tarifverträge ? Sind einzuhalten!! Mein lieber Freund...

Bereits im letzten "Scheibenwischer" habe ich berichtet, dass die Zeitwirtschaft im letzten Jahr von den KollegInnen, die einen Arztbesuch gemäß Tarifvertrag bei der Firma geltend gemacht haben, die Formulierung „Medizinisch notwendiger Termingebundener Arztbesuch“ auf der Bescheinigung des Arztes verlangte.

Wie angekündigt habe ich die Geschäftsleitung aufgefordert, dies zu prüfen und **kurzfristig** abzustellen, da dies nicht dem Tarifvertrag entspricht. Nach mehreren Monaten haben wir dann im Januar in der Arbeitszeitausschuss-sitzung die mündliche Auskunft bekommen, dass man nicht wisse, wer diese Formulierung veranlasst hätte, und dass dies von Seiten HR wieder auf „Termingebundener Arztbesuch“ - also den alten Stand - zurückgestellt würde.

Ich habe den HR Vertreter daraufhin aufgefordert, uns (Arbeitszeitausschuss) dies wiederum **kurzfristig** in schriftlicher Form zukommen zu lassen, und die bereits abgelehnten Anträge nachträglich gut zu schreiben. Dies wurde uns zugesagt. Bis heute ist beim Arbeitszeitausschuss auch nach dem Bericht im Scheibenwischer diese Zusage nicht eingegangen. Was verstehen die Vertreter seitens HR nicht an dem Wort **kurzfristig**?

Wann wollen Sie sich endlich an den auch von Ihnen unterschriebenen Tarifvertrag halten?

Und sehen Sie so die im Betriebsverfassungsgesetz für beide Seiten vorgeschriebene „Vertrauensvolle Zusammenarbeit“???

Wir Betriebsräte halten uns an die Tarifverträge. Deshalb fordere ich im Namen des Arbeitszeitausschusses alle nicht tarifvertragskonformen Abrechnungen von Arztbesuchen (in Vertretung der betroffenen Mitarbeiter) ein. Dadurch ist aus unserer Sicht die tarifvertragliche Verjährungsfrist erstmal ausgesetzt.

An die Vertreter seitens HR: Halten Sie sich endlich an Ihr Wort und auch endlich an die Tarifverträge und schaffen Sie für die Mitarbeiter diese Probleme aus der Welt.



Matthias Baur
Vorsitzender
Arbeitszeitausschuss

Bürowelt der Zukunft - Office Strategie Stuttgart

Text: Bettina Stadtmüller / Thomas Brunner, IG Metall Betriebsräte



Das einzig Beständige ist die Veränderung – das sagen sich mittlerweile viele Kolleginnen und Kollegen in Bezug auf Arbeitsumgebung und Umzüge. Tatsächlich tut sich auch einiges im Großraum Stuttgart.

Das bisherige Betriebsrestaurant UT ist abgerissen, der Neubau soll Ende 2020 fertig sein. Auf dem Campus Möhringen ist Haus 3 abgemietet, bereits leer und im Umbau für neue Mieter. Haus 1 wurde wegen Sonderbedarf zurückgemietet und der Umbau von EG und 1. OG soll bis ca. Q3/2020 fertiggestellt werden. VDZ West 2 soll bis Dezember 2021

(abhängig vom Status Mietobjekte und Belegung sowie Fertigungstermine der neuen Areale bzw. Flächenbedarfsentwicklung) abgemietet werden. Am Flughafen wurden bereits Flächen im Geb. Skyloop angemietet. Die Neubauten „Projekt V“ in Stuttgart-Vaihingen sollen in Q1 2020 bezogen werden, für das „Projekt LE“ in Leinfelden-Echterdingen haben die Planungen begonnen – Fertigstellung in 2021.

me@work soll in den Bereichen HQ, MTC, VAN und „Restumfängen Truck“ vom Konzept in die Realität umgesetzt werden.

Bei Einführung von me@work und Desksharing ist die in der Betriebsvereinbarung BV 4112.0 von 2017 vereinbarte Checkliste abzuarbeiten. Bei Abweichungen vom Planungsleitfaden und gesetzlichen Vorgaben muss mit dem Betriebsrat beraten werden! Denn am Ende soll die Umsetzung nicht nur schön, sondern auch rechtskonform sein. Wir BetriebsrätInnen achten darauf und sind gerne Ihre Ansprechpartner bei Fragen und Anregungen. Und falls weiterhin wiederholt Gesetze und Betriebsvereinbarungen durch Vorgesetzte grob missachtet werden, könnte man Überlegungen anstellen, ob nicht ein anderes Zitat passender wäre: „Baden allein genügt nicht, man muss auch mal das Wasser wechseln.“ (Paul Schnitker).

Weitere Informationen finden Sie im Social Intranet: **Suche in ERD: Betriebsvereinbarung Desksharing BV 4112.0, Checkliste**

+++ Tausende fehlerhafte Entgeltabrechnungen durch Verarbeitungsfehler rund um Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen +++ Verlagerung Truck-Versuch nach Wörth mit sozialverträglichen Maßnahmen weit fortgeschritten: von 119 Betroffenen brauchen noch 31 einen neuen Job. +++ Beitragstabellen zur betrieblichen Altersversorgung zum 01.01.2019 um 4,5% erhöht +++ Betriebsvereinbarung zum Parken an E-Ladesäulen abgeschlossen +++ Neue E4 Vergütung geht in die 2. Runde: Informationsangebot via Skype geplant +++

Tarifergebnis 2018/2019:

Mehr Geld und Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit

Mehr Zeit - Die Möglichkeit auf Wandlung der Sonderzahlung „T-ZUG“ für das Jahr 2019 haben 611 KollegInnen in der Daimler Zentrale genutzt. Anstelle einer Auszahlung von 27,5 Prozent ihres Monatsentgelts im Juli 2019 haben sie sich für acht freie Tage für das gesamte Jahr entschieden. Diese acht zusätzlichen freie Tage sind aber nicht ins nächste Jahr übertragbar. Wenn Ende des Jahres Urlaubs- oder T-Zug Tage nicht in Anspruch genommen wurden, kommt es zur Ausbezahlung der T-Zug Tage.

Die Beantragungsfrist für 2020 ist der 31.10.2019!

Mehr Geld im Juli 2019: Auszahlung T-ZUG (27,5% vom monatlichen Entgelt, sofern nicht gewandelt) + 400 € Festbetrag (ZU-ZUG)

4. Juni 2019

Betriebsversammlung Untertürkheim 02/2019

Carl-Benz-Arena, Mercedesstr. 73, Stuttgart

5. Juni 2019

Betriebsversammlung Möhringen 02/2019

Betriebsrestaurant, Campus Möhringen

Veranstaltungstipp:

Erfahrungsaustausch bei Job Sharing / Teilzeit

Für SachbearbeiterInnen, SekretärInnen sowie Beschäftigte in der Produktion mit Interesse an Teilzeit oder Job Sharing findet am **26.06.2019 von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, in UT im Geb. 120**, das nächste Teilzeitforum statt. Sie können sich im eTrain unter dem Kurscode „PERQBFTZSB“ anmelden. Noch gibt es freie Plätze.

Diversity Day am 28.05.2019, zwischen 11 und 14 Uhr

Save-the-Date: Besuchen Sie unseren IG Metall Infostand vor dem Gebäude 128 in UT

Neuer IG Metall Ratgeber - ab sofort verfügbar

Ab sofort erhalten Sie bei uns den neuen Ratgeber für die Daimler Zentrale mit vielen hilfreichen und wichtigen Informationen.



24/7 für Sie da: Ihr IG Metall Betriebsrat im Social Intranet



AB DIESER AUSGABE:
SCHEIBENWISCHER DIGITAL
Noch mehr Details
im Social Intranet



IHRE IG METALL BETRIEBSRÄTE IN DER DAIMLER ZENTRALE STUTTGART WIR SIND FÜR SIE DA!



Untertürkheim

Gebäude 136

Betriebsratsvorsitzender



Jörg Spies
Raum 137
T. 0711 17 33545



Sabrina Bendschneider
Raum 127
T. 0711 17 59495



Florence Göckeritz
Raum 126
T. 0711 17 41532



Sebastian Hertweck
Raum 127
T. 0711 17 21979



Sylvia Hirsch
Raum 126
T. 0711 17 49397



Sandra Hofmann
Raum 128
T. 0711 17 55210



Carmen Klitzsch-Müller
Raum 125
T. 0711 17 55828



Dietmar Stecker
Raum 125
T. 0711 17 24369



Silke Wasel
Raum 128
T. 0711 17 31133

Untertürkheim

Gebäude 119



Matthias Baur
Raum O.o072
T. 0711 17 33546



Thomas Brunner
Raum O.o068
T. 0711 17 33549



Jürgen Fischer
Raum O.o072
T. 0711 17 20679



Anselm Jäger
Raum O.o072
T. 0711 17 52638



Bettina Stadtmüller
Raum O.o068
T. 0711 17 33547



Oliver Steininger
Raum O.o068
T. 0711 17 20653

MITEINANDER FÜR MORGEN

Verhandlungsstark. Authentisch.
Solidarisch.



**EINFACH
IG METALL**

Möhringen

Haus 6

Stellv. Betriebsratsvorsitz.



Tim Strebe
Raum 12
T. 0711 17 90300



Christoph Baumbach
Raum 13
T. 0711 17 76503



Zuhai Holz
Raum 14
T. 0711 17 93894



Jan Knitz
Raum 11
T. 0711 17 93337



Bernd Öhrler
Raum 11
T. +49 151 58610355



Martina Uhl
Raum 13
T. 0711 17 92447



Sabine Winckler
Raum 12
T. 0711 17 93347

Herausgeber: IG Metall Stuttgart
Verantwortlich: Nadine Boguslawski
1. Bevollmächtigte der IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart
www.daimler.igm.de/zentrale

Redaktion:
Florence Göckeritz (Leitung), Rebekka Henschel
(IG Metall), Zuhai Holz, Sebastian Hertweck, Anselm
Jäger, Jörg Spies, Bettina Stadtmüller, Tim Strebe,
Sabine Winckler

Redaktionschluss dieser Ausgabe:
06. Mai 2019

Herstellung:
ROI BRAND _ THINK.COM



Impressum